



Aus der Bistumsleitung

Mehrheit für Erkenntnis der Wahrheit nicht massgebend

Die Vorbereitungen auf die kommende Bischofssynode zum Thema der Familie haben uns gezeigt, dass in unserer Zeit und in den gegenwärtigen Lebensumständen drei Lebensbereiche gefährdet sind, das heißt die Lehre des Glaubens zu drei Lebensbereichen: Ehe, Familie, Gesellschaft. Gefährdet ist das Heilighalten der Schöpfung bezüglich des Aspekts der Sexualität.

Als besonderen Fürsprecher haben wir den heiligen Thomas Morus (1478-1535) gewählt, dessen Gedenktag wir am 22. Juni - also morgen - feiern. Warum? Thomas Morus ist ein Laie, ein Ehemann, ein Familienvater, ein Staatsmann. Als solcher ist er Märtyrer geworden. Sein Martyrium ist insbesondere ein Martyrium für die Katholische Kirche und für die Heiligkeit der Ehe; weil für die Ehe, deshalb für die Katholische Kirche.

Gerne möchte ich einige Daten zum Martyrium des heiligen Thomas nennen: In England entwickelt sich um 1500 ein starkes Landeskirchentum. Der König nimmt unter anderem Einfluss auf die Nominierungen von Bischöfen, ein Vorrecht des Papstes. 1509 wird Heinrich VIII. König. Er stellt sich im Konflikt mit Luther auf die Seite des Papstes und erhält 1521 den Titel Defensor fidei (Verteidiger des Glaubens). Doch ein Jahr darauf, im Jahr 1522, beginnt die Tragödie. Der König verliebt sich in die Hofdame Anna Boleyn. Er will deshalb, dass der Papst die 1503 geschlossene Ehe mit Katharina von Aragon als ungültig erklärt. Um sein Ziel zu erreichen, setzt der König 1529, nach einer ersten Niederlage, Thomas Morus als Lordkanzler ein. Thomas hält sich aber zurück: "Ich bin weder Kirchenrechtler noch Moraltheologe, für diese Dinge bin ich nicht zuständig", sagt er jeweils. Der König beabsichtigt nun, sich von Rom zu trennen. 1531 nimmt er den Titel "Schützer und Haupt der Kirche von England" an. Damit kann Thomas nicht einverstanden sein, und er reicht 1532 seinen Rücktritt als Lordkanzler ein. Für ihn bedeutet dies den Weg in die Armut. 1533 erklärt der Erzbischof von Canterbury die Ehe Heinrichs mit Katharina für nichtig. Damit zieht der König die Exkommunikation auf sich. Dies wird vom Papst entsprechend festgestellt. 1534 bestätigt Clemens VII. die Gültigkeit der Ehe Heinrichs mit Katharina. Darauf erfolgt mit der sogenannten Suprematsakte am 3. November 1534 der Bruch mit Rom: Heinrich VIII. läßt sich zum einzigen Haupt der Kirche Englands erklären. Alle Beamten und Geistlichen müssen den Eid auf die Akte leisten.

[Hier weiterlesen](#)



Diözesanbischof Vitus Huonder



Wort des Bischofs

"Wir stehen mitten in den Vorbereitungen auf die Bischofssynode: Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute. Die vergangenen Wochen haben auch bei dieser Thematik die Feststellung wahrgemacht: Womit man sich beschäftigt, davon wird man geprägt. Beschäftigt man sich damit in der guten Art und Weise unseres Glaubens, im Sinne der göttlichen Lehre, wird der Leib der Kirche hell; beschäftigt man sich damit in der verwegenen Art moderner Theorien, wird der Leib der Kirche finster."

[Aus der Predigt zum Abschluss des Studienjahres 2014/2015 an der Theologischen Hochschule Chur](#)



Aufgefallen

Papst Franziskus lehnt die Homo-Ehe ab:

[Artikel von Armin Schwibach auf kath.net](#)

Heldenhafte Spermien und wachgeküsste Eizellen:

[Die Frankfurter Allgemeine Zeitung zur Unwissenschaftlichkeit der Gender-Ideologie](#)



Zwei Wortmeldungen von Generalvikar Martin Grichting zur wirklichen Grösse der evangelisch-reformierten Landeskirchen und der katholischen Kirche in der Schweiz:

- [Artikel im Tages-Anzeiger vom 22. Juni 2015](#)
- [Artikel im Bündner Tagblatt vom 29. Juni 2015](#)

Familie in der Gegenwartskultur:

[Vortrag von Herrn Giuseppe Gracia beim Anlass zur Gebetsinitiative vom Sonntag, 21. Juni 2015 in Chur](#)

Abschluss des Studienjahres 2014/2015 an der THC Chur:

[Ansprache von Bischof Vitus Huonder](#)

In italienischer Sprache

[Sinodo. Il doppio grido d'allarme del cardinale Antonelli](#)

[Di Family Day e distruzione della famiglia](#)



Zur Berichterstattung in den Medien

Fakten und Kommentar, links-grüne Sympathien

Zwei Video-Interviews über die Tendenzen heutiger Massenmedien. Die befragten Fachleute zeigen auf, wie Fakten und Meinung vermischt werden, so dass die Fakten nur noch der Untermauerung einer bevorzugten These dienen: Weltanschauung statt Information. Ausserdem haben gemäss einer Umfrage in Deutschland zwei Drittel der Medienschaffenden links-grüne Sympathien und verbreiten entsprechende Ideen, unterdrücken andere Sichtweisen oder machen diese schlecht.

- <https://www.youtube.com/watch?v=SB5o5OFC3L0>
- <https://www.youtube.com/watch?v=vYN20SPAIRQ>

Katholischer Journalismus

[Lesenswerter Artikel von Guido Horst über die kommende Bischofssynode in "Die Tagespost"](#)



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder ernannte:

P. Martin Ramm FSSP zum Bischofsvikar für die Angelegenheiten der Ausserordentlichen Form des Römischen Ritus;
Can. Andreas Rellstab, zum Pfarrer der Pfarreien St. Anton in Zürich-Hottingen und Maria Krönung in Zürich-Witikon im Seelsorgeraum St. Anton - Maria Krönung;

Peter Aregger, zum Pfarrer der Pfarreien S. Gion in Camuns GR, S. Stiafen in Cumbel GR, Assumziun de Maria in Degen GR, S. Giachen e S. Philipp in Morissen GR, S. Luregn in Surcasti GR, S. Apollinari in Tersnaus GR, S. Vintschegn in Vella GR und S. Flurin in Vignogn GR;

Matteo Laslau, zum Vikar der Personalpfarre San Francesco in Winterthur für die Gläubigen italienischer Sprache;

Witold Kopec, zum Pfarrer der Pfarrei San Vittore Mauro in Poschiavo;

Zeljko Gavric zum Pfarradministrator der Pfarrei HI. Antonius Erem. in Ibach (SZ).

Dekret

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer, erneuerte Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder die Mitwirkung am Seelsorgedienst von:

Diakon Stanko Martinovic, im Seelsorgeraum Arth-Goldau-Lauerz, insbesondere als Pfarreibeauftragter für die Pfarrei Arth.

Stellenausschreibung

Die Pfarrei *HI. Margarita in Wald ZH* wird auf den 1. September 2016 oder nach Vereinbarung zur Neubesetzung durch einen Pfarrer bzw. Pfarradministrator ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 23. Juli 2015 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Erwachsenenfirmung (2) 2015

Termin:

Samstag, 12. September 2015

Ort, Zeit:

Kathedrale Chur, 10.30 Uhr

Anmeldung:

bis spätestens 14 Tage vor der Feier an:

Bischöfliches Ordinariat,
„Erwachsenenfirmung“,
Hof 19, 7000 Chur

Pfarrämter, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, Kandidatinnen und Kandidaten schriftlich anzumelden, unter Beilage des vorbereiteten Firm- und Taufscheines (Auszug aus dem Taufbuch).

Erforderlich ist auch eine Bestätigung des Ortspfarrers über die Firmvorbereitung und den Besuch des Firmunterrichtes. Bei der Anmeldung ist auch die Firmpatin/der Firmpate anzugeben.

Ordinariatsferien 2015

Chur:

Die Büros des Bischöflichen Ordinariates und der Bischöflichen Kanzlei Chur sind von Montag, 27. Juli 2015, bis Freitag, 7. August 2015, geschlossen. Ein Mitglied des Bischöflichen Ordinariates ist für dringende Fälle jeweils vom Montag bis Freitag, vormittags von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr und nachmittags von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr, über die Telefonnummer 081 258 60 00 erreichbar. Mitteilungen über die Faxnummer 081 258 60 01 oder per E-Mail: kanzlei@bistum-chur.ch sind jederzeit möglich.

Bischöfliches Archiv Chur:

Das bischöfliche Archiv Chur (BAC) bleibt vom 10. bis und mit 24. August 2015 für die Benutzer geschlossen.

Urschweiz:

Das Büro des Regionalen Generalvikariates bleibt vom Montag, 27. Juli 2015, bis Freitag, 14. August 2015, geschlossen. Für Notfälle während dieser Zeit können weiterführende Informationen über den Telefonbeantworter 041 660 36 82 abgerufen werden.

Zürich/Glarus:

Das Büro des Regionalen Generalvikariates ist während der Sommerferien zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.



Im Herrn verstorben

Pfarr-Resignat Hans Aschwanden, Schattdorf UR

Hans Aschwanden, Pfarrer i.R., wurde am 1. Juni 1919 in Isenthal UR geboren und am 7. Juli 1945 in Chur zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er als Vikar, zuerst in Oerlikon von 1946 bis 1951, und anschliessend in Grossteil OW. Im Jahre 1962 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei Hl. Heinrich in Beckenried NW ernannt. Nach 24 Jahren in diesem Amt trat er im Jahr 1986 in den Ruhestand, den er in Altdorf und in Schattdorf verbrachte. Er verstarb am 5. Juni 2015 im Altersheim Rüttigarten in Schattdorf. Die Urnenbeisetzung mit anschliessendem Beerdigungsgottesdienst fand am 11. Juni 2015 in der Pfarrkirche Hl. Theodul in Isenthal statt.

Pfarr-Resignat Alois Baur, Amriswil TG

Alois Baur, Pfarrer i. R., Amriswil. Der Verstorbene wurde am 25. Mai 1927 in Zürich geboren und am 1. Juli 1951 in Chur zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er von 1952 bis 1960 als Vikar in Affoltern am Albis. 1962 wechselte er in die Pfarrei St. Agatha in Dietikon (ZH). Dort wirkte er zuerst als Vikar und später, ab dem Jahre 1962, als Pfarrhelfer. In diesem Amt wirkte er bis 1968, als er zum Pfarrrektor der Pfarrei St. Josef in Dietikon ernannt wurde. Nach vier Jahren wurde er schliesslich

zum Pfarrer der Pfarrei St. Josef ernannt. Dort wirkte er 20 Jahre lang, bis er im Jahre 1993 in den Ruhestand trat, den er in Amriswil (TG) verbrachte. Er verstarb am 19. Juni 2015 im Kantonsspital Münsterlingen (TG). Der Beerdigungsgottesdienst, mit anschliessender Urnenbeisetzung, fand am 27. Juni 2015 in der Pfarrkirche St. Stefan in Amriswil (TG) statt.



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3